



Neben mehreren Kindereinrichtungen in Halberstadt, in der Gemeinde Huy und in Wernigerode kümmern sich die Mitarbeiterinnen des Cecilienstiftes Halberstadt auch um die Frühförderung von Kindern, die in ihrer Entwicklung verzögert sind. Das Team informierte auf der Messe viele Besucher über die beruflichen Möglichkeiten. Foto: Dieter Kunze

Großer Andrang bei Berufsmesse

Diakonische Einrichtungen treffen mit Idee ins Schwarze / Praktiker geben Interessenten Auskunft

Pflegeberufe haben eine gute Perspektive, doch der Mangel an Fach- und Hilfskräften macht sich in einigen Einrichtungen längst bemerkbar. Das brachte die Leitung des Halberstädter Cecilienstiftes auf die Idee, neue Wege zu gehen.

Von Dieter Kunze
Halberstadt • „Wir waren schon immer bei der Berufsfindungsmesse der Arbeitsagentur dabei, aber eben nur als eine Einrichtung am Rande“, erinnert Holger Thiele vom Vorstand des Stiftes. Deshalb habe man im Leitungsgremium des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Halberstadt über die Idee beraten, eine eigene Messe zu organisieren.

„In Arbeitsagenturchefin Heike Schittkow fanden wir sofort eine Verbündete“, sagt Thiele. Auch die Evangelische Stiftung Neinstedt und das Diakonie-Krankenhaus Elbinge- rode sowie das Diakonische

Werk und die Diakonie-Werkstätten hätten zugesagt. Und mit dem Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit habe es für die Messe eine ideale Räumlichkeit gegeben.

„Die Arbeitsagentur hat uns bei der Öffentlichkeitsarbeit kräftig unterstützt“, betont der Verwaltungsdirektor des Cecilienstiftes. Schließlich sollte nicht nur jugendlicher Berufsnachwuchs geworben werden, sondern auch ältere Umsteiger oder berufliche Neuanfänger.

Ein bisschen unruhig waren die Organisatoren allerdings, ob die so Angesprochenen auch an einem vergleichsweise sonnigen Wochenendtag das Angebot überhaupt nutzen würden. Sorgen, die allerdings unbegründet waren. Alle Akteure vor und hinter den Kulissen wurden vom Andrang, der sich pünktlich zur Eröffnung einstellte, positiv überrascht. An den Ständen der beteiligten Einrichtungen herrschte dichtes Gedränge, die Mitarbeiter wurden mit vielen Fragen konfrontiert

und ihre Informationen aus der Praxis waren sprichwörtlich sehr gefragt.



„Wir suchen in jedem Jahr Berufsnachwuchs in den

Bereichen Erziehung, Heilerziehungspflege und Altenpflege, bekommen aber immer weniger Bewerbungen.“

Holger Thiele, Verwaltungsdirektor des Cecilienstiftes Halberstadt

Insgesamt sind im Landkreis Harz rund 2600 Mitarbeiter im pflegerischen Bereich angestellt. „Wir suchen in jedem Jahr Berufsnachwuchs in den Bereichen Erziehung, Heilerziehungspflege und Altenpflege, bekommen aber immer weniger Bewerbungen“, bedauert Holger Thiele vom Vorstand des Cecilienstiftes. Deshalb müsse man jetzt auch andere Wege gehen. Schließ-

lich könnten ältere Bewerber ebenso eine neue Perspektive in Pflege- und Hilfsbereichen finden.

„Das ist ja das Besondere, dass zu dieser Messe nicht nur Jugendliche eingeladen sind, sondern auch Ältere“, betont Daniel König, Pressesprecher der Arbeitsagentur. Man habe für die Jobsuchenden gemeinsam mit dem Jobcenter Harz (Koba) auch Kunden jenseits des 50. Geburtstages angeschrieben. „Die haben schließlich bis zur Rente noch einige Jahre Zeit.“

Doch nicht nur die reiferen Jahrgänge stünden im Fokus. Wer als Jugendlicher noch keinen Ausbildungsplatz oder keine Anstellung im Berufsleben gefunden habe, sei im Rahmen der Initiative „Zukunftsstarter“ auf dieses Angebot aufmerksam gemacht, erinnert König und zog am Rande der Veranstaltung eine erste vorsichtige Bilanz: „Solch eine Resonanz hätten wir von einer Fachmesse nicht erwartet.“

Vielfach wurden gleich vorbereitete Bewerbungsmappen

an den Infoständen abgegeben. Und trotz des großen Gedränges nahmen sich die Mitarbeiter aus den einzelnen Einrichtungen Zeit für die Anfragen. Zudem gab es alle halbe Stunde in einem Nebenraum ergänzende Vorträge von Praxismitarbeitern zu einem bestimmten Berufsbild.

Dabei gab es unter dem Motto „Ein Fuß in der Tür“ auch Auskünfte zum Berufseinstieg über Freiwilligendienste. Schließlich suchen die Einrichtungen der Diakonie in vielen Bereichen Ehrenamtler, die sich um ältere oder benachteiligte Mitmenschen kümmern. Auch da ist das Angebot vielfältig und bietet vor allem für Frührentner eine abwechslungsreiches Betätigungsfeld.

Zwar geht es erst in den nächsten Tagen an die detaillierte Auswertung dieses Aktionstages, doch die zufriedenen Gesichter bei den Verantwortlichen lassen schon jetzt darauf schließen, dass dies nicht die letzte gemeinsame Werbekampagne sein dürfte.